

Arbon

Badgasse 2

Siedlung:	Arbon
Flurnamengebiet:	Arbon
Assekuranz-Nr.:	07/1-0010
Parzellen-Nr.:	1530
Heutige Nutzung:	Wohnhaus
Objektname:	-
urspr. Funktion:	Wohnturm
Koordinaten O/N:	2750412 / 1264831
Erstes Inventar:	1989
Ordentl. Revision:	2008
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Altstadtzone, Ortsbildschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 2 (A-Gebiet)



Foto-Nr. 06_287_33

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer, städtebaulicher und bautechnischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache (Innenräume bisher nicht bekannt). Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Dendrochronologische Datierung des Wohnturms: 1305 plus ca. 15 Splint, also um 1320. Der älteste bekannte Wohnbau von Arbon; Seltenheitswert auch für die Schweiz. Angebautes Giebeldachhaus erbaut 1980, innerhalb des alten Baugevierts einer ehemaligen Scheune.

Mittelalterlicher Turmbau in Feldsteinmauerwerk massiv, verputzt: Wehrhaftes Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Stall- oder Gewerberaum im Erdgeschoss. Im Grundriss leicht rechteckiger Bau mit drei Geschossen und sehr flachem Giebel (ausgebauter Dachraum).

In der Nordfassade drei ursprüngliche Lichtschlitze mit monolithischen Sandsteingewänden. In der Südfront im Erdgeschoss breites, rundbogiges Türportal mit abgefaste Sandsteingewände; Rundstab als Traufgesims. Im 1. Obergeschoss fand sich die Öffnung für einen Hocheingang, ohne originale Gewände. Im Innern sind mittelalterliche Balkenlagen teilweise erhalten; ihre dendrochronologische Untersuchung ergab Schlagzeiten zwischen 1305 und 1320. Die homogene Einmauerung lässt eine Entstehung des Baus gegen 1320/25 als wahrscheinlich erscheinen.

1982-83 liess die Bürgergemeinde Arbon als Besitzerin den Turm teilweise restaurieren und umgestalten (mit Beiträgen der Denkmalpflege). Die achsial eingebrochenen Fenster des 19. Jahrhunderts wurden verkleinert, der traufständige Dachstock mit Fachwerkerhöhung und Quergiebel auf das alte, flache Niveau abgesenkt, die dünnen Innenwände ebenfalls des 19. Jahrhunderts ausgebrochen. Außenputz auf bestehendem Grundputz erneuert, Innenausstattung neu geschaffen. Beherbergte zwei Wohnungen.

Hausanbau von 1980: Anstelle einer Scheune in ähnlicher Gesamtform aufgebaut. Giebeldach mit Aufschiebling. Beherbergte zusätzliche Wohnräume zur Wohnung im 1. Turmobergeschoss. Zwischenbau zwischen Turm und Neubau als Scharnierelement zurückgesetzt und verbrettert.

Dokumentation: Arbon. Hinweisinventar alter Bauten und Ortsbilder im Kanton Thurgau. Hg. Amt für Denkmalpflege (Kartei im Amt für Denkmalpflege mit zusätzlichen Fotos). Frauenfeld 1989. - Geisser, Hans. Geschichten erzählen Geschichte. Ein Streifzug durch Arbons Vergangenheit. Arbon 2005. S. 244. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1986, S. 9-12. -

Dendrochronologischer Bericht vom 28.09.1987. Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Moudon. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Bauernhausforschung im Kanton Thurgau. Grundlagenkartei. Verfasst von Erika Tanner, ca. 1986-98 (Amt für Denkmalpflege); mit weiterführenden Angaben.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		10.09.2018

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1842		Liegenschaftsaufteilung
1888	Erben Maria Rorschach-Schönholzer	Katasternummerauflösung
1888 CN 1530	August & Jakob Strauss	komplizierter Grenzverlauf
AN 124		f1. 6500.-
AN 124A,B		A:Waschhaus; B:Schopf,Werkstatt
1893	Johannes Walder	Holzhändler
1904	Jakob Walder	durch Erbgang

detailliertere Angaben vgl. Katasterauszug von Herrn W. Schädler im Archiv des Amtes für Denkmalpflege